

Inhaltsverzeichnis

Gebrauch bei einer zweiten Verheiratung 3

<<< vorherige Sage | **IX. Ortssagen** | nächste Sage >>>

Gebrauch bei einer zweiten Verheiratung

Göpfert, Geschichte des Pleißengrundes, S. 180.

Eine Gewohnheit, welche in [Crimmitschau](#) ausgeübt wurde, war, daß die Witwen, welche sich zum zweiten Male verheirateten, der Gerichtsherrschaft ein Bett abgeben mußten.

Hidda, Friedrichs und Dedaus, Grafen zu Eilenburg Schwester, verordnete, daß jede Witwe, welche sich wieder verheiratete, dem Amtmann (praefecto arcis) zwei Schreckenberger¹⁾ in einem Beutel ohne Naht geben sollte.

Quelle:

- *Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler: Sagenbuch des Erzgebirges, Verlag und Druck von Carl Moritz Gärtner, 1886.*

[sagen](#), [ernstköhler](#), [sagenbuchdeserzgebirges](#), [erzgebirge](#), [Crimmitschau](#), [witwe](#), [hochzeit](#), [Schreckenberger](#), [v2](#)

¹⁾

Anmerkung Sagenwiki: Der Schreckenberger ist eine Silbermünze, die von 1498 bis 1571 geprägt wurde. Die Herstellung der Großgroschen erfolgte in den Münzstätten Annaberg, Buchholz, Zwickau, Freiberg, Leipzig, Dresden und Saalfeld. Quelle: [Wikipedia](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbucherzgebirge807>

Last update: **2025/01/30 17:55**

